

Für wen ist das Konzept geeignet?

Angesprochen sind Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

- in Schulen,
- in der außerschulischen Jugendarbeit,
- in den Einrichtungen der Jugendhilfe,
- in der medizinischen Grundversorgung,
- in Sportvereinen,
- im Eventbereich,

die vor der Frage stehen, wie sie bei einem beobachteten möglicherweise riskanten Konsumverhalten von legalen oder illegalen Rauschmitteln angemessen reagieren können.

Wie ist der Ablauf ?

Die 12 Einheiten à 90 Minuten werden sowohl als dreitägige Blockveranstaltung als auch in Form von drei eintägigen Veranstaltungen angeboten.

Wer bildet aus ?

Die Fortbildung wird von einem Team ausgebildeter Präventionsfachkräfte organisiert und durchgeführt. Externe ReferentInnen werden mit einbezogen.

Wer ist mein Ansprechpartner vor Ort ?

Joachim Jüngst
Nadine Wolters

Jugend- und Drogenberatung
Fachstelle Suchtvorbeugung

Thiemauer 42
48431 Rheine

Tel.: 05971/160280

E-Mail: praevention@drogenberatung-rheine.de

JUGEND
UND
DROGEN
BERATUNG
AKTION SELBSTHILFE e.V.

In Kooperation mit:

- AJS-Arbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz Landesstelle NRW e.V.
- Katholische Landesarbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz NRW e.V.
- Evangelischer Arbeitskreis Kinder- und Jugendschutz NRW

Wissenschaftlich begleitet von der Universität Bielefeld,
Fakultät für Gesundheitswissenschaften

Gefördert vom Ministerium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter des Landes Nordrhein-Westfalen (MGEPA) und von der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA)

Verantwortlich:

Landeskoordinierungsstelle für Suchtvorbeugung
ginko Stiftung für Prävention - Arbeitsbereich Transfer
Hans-Jürgen Gass

Tel.: 0208/30069-40 / e-mail: j.gass@ginko-stiftung.de

Angelika Fiedler

Tel.: 0208/30069-35 / e-mail: a.fiedler@ginko-stiftung.de

Fotos: pixelquelle.de



g!nko Stiftung für Prävention

**Motivierende Kurzintervention
bei konsumierenden Jugendlichen**

**Fortbildung in Gesprächsführung
für Kontaktpersonen von Jugendlichen aus
unterschiedlichen Praxisfeldern**



Konsumierende Jugendliche

Aktuelle Zahlen belegen, dass Erfahrungen mit Alkohol und illegalen Drogen wie Cannabis und Ecstasy bei einem großen Teil der Jugendlichen zum Alltag gehören.

Für die Gruppe der riskant konsumierenden Jugendlichen sind Maßnahmen notwendig, die ihnen angemessene Unterstützung bieten, um eine Entwicklung in Richtung Abhängigkeit zu verhindern.

Jugendliche Konsumenten definieren sich in der Regel nicht als suchtgefährdet, solange keine schwerwiegenden Folgeprobleme aufgetreten sind. Sie nutzen freiwillig kaum die bestehenden institutionellen Beratungsangebote.

Das Konzept der Motivierenden Kurzintervention bietet ein Instrumentarium für eine der Lebenswelt und den Erwartungen von Jugendlichen angemessene Konsumentenberatung und zwar dort, wo die/der Jugendliche sich ohnehin aufhält. So bildet MOVE eine Alternative zu bestehenden Beratungsangeboten.



Kurz und gut

Das Konzept von MOVE stützt sich auf internationale Erfahrungen mit Kurzinterventionen: Kurze Beratungsgespräche sind nicht nur besser als gar keine, ihr Effekt ist dem von langfristigen Interventionen durchaus vergleichbar.

Attraktiv für die Beratung von konsumierenden Jugendlichen sind sie vor allem dadurch, dass sie in unterschiedlichen Situationen - auch "zwischen Tür und Angel" - stattfinden können.



Motivierende



Veränderung ist ein Prozess

MOVE versteht sowohl das Konsumverhalten als auch dessen Veränderung als einen dynamischen Prozess, der in verschiedene Stadien eingeteilt werden kann (Stadien der Verhaltensänderung nach Prochaska und DiClemente).

MOVE will diesen Prozess genauer beobachten und die jeweiligen Interventionen darauf abstimmen.



Motivation stärken

Ein zentrales Stichwort ist Motivation. Den theoretischen Hintergrund bilden die Prinzipien der motivierenden Gesprächsführung von Miller und Rollnick.



Methodisches Vorgehen

- MOVE stellt die Frage, wie motiviert der einzelne Jugendliche ist, sich mit seinem Konsumverhalten und dessen Risiken auseinander zu setzen oder etwas daran zu verändern. Um auf die Situation des Jugendlichen einzugehen, ist eine empathische, respektvolle und sachliche Gesprächshaltung wesentliche Voraussetzung.
- MOVE gibt kurze Denkanstöße und geht offen mit Ambivalenzen um.
- MOVE will die Motivation zur Veränderung stärken, gemeinsam mit dem Jugendlichen Ziele formulieren und ggf. konkrete Schritte vereinbaren.
- MOVE will dazu beitragen, die Kommunikation über Konsumverhalten zwischen Kontaktpersonen und Jugendlichen zu verbessern und eine professionelle Gesprächshaltung zu stärken.

Anhand konkreter Gesprächssituationen werden die Interventionen und Strategien vorgestellt und in Form von Rollenspielen eingeübt.

Theoretische Grundlagen und Hintergrundwissen (rechtliche Aspekte, Suchtentwicklung) werden in Form von Referaten und durch Begleitmaterialien vermittelt.